

Ratsvorsitzende Droste ruft den TOP anhand der Vorlage auf.

Ratsherr Meyer zu Drehle teilt mit, dass es einen neuen Standort für den Bau des Hallenbades gemäß der beigefügten Skizze gibt. Er fragt an, ob das Gebäude auch an den vorhandenen Standort gesetzt werden könne. Ferner teilt er mit, dass die jetzige Turnhalle mit dem Hallenbad Ankum verbunden ist. Er erkundigt sich danach, ob ein Abriss des Hallenbades die Turnhalle beeinträchtigen würde.

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier erläutert, dass aufgrund der Ausmaße des Hallenbades von 25 m x 12.5 m Beckenbreite, der Ersatzneubau am bisherigen Standort nicht mehr realisierbar ist. Bei dem jetzt vorgesehenen Standort (Ascheplatz mit 100 m-Laufbahn) gibt es eine alte Feuerwehrezufahrt. Die Kosten für die Zuwegung und für die Außenanlagen müssen noch berechnet werden. Die genaue Positionierung ist noch abzustimmen. Der Erhalt bzw. eine mögliche notwendige Verlagerung des Kleinspielfeldes in dem Bereich wird von der Schule eingefordert. Ein Bau an einem neuen Standort hätte den Vorteil, dass das alte Hallenbad bis zur Fertigstellung des neuen Bades weiterbetrieben werden kann.

Ferner erläutert Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier, dass nach Einschätzung der Verwaltung, die beiden Gebäudeteile getrennt werden können. Es ist noch zu prüfen, welcher Mehraufwand betrieben werden muss. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass der Boden der alten Turnhalle zu erneuern ist, da dieser abgängig ist.

Ratsherr Uphoff teilt mit, dass im Zuge der europaweiten Ausschreibung ein Kostenrahmen für den Neubau des Hallenbades vorgesehen ist. Auf dieser Basis gibt es nur eine Kostenschätzung. Bei der Architektenleistung sollte eine präzise Kostenberechnung vorgelegt werden, um optional Kosten zu reduzieren, indem Teile herausgenommen werden.

Ratsherr Brummer-Bange berichtet, dass über den neuen Standort des Ersatzneubaus innerhalb des baubegleitenden Ausschusses ausgiebig diskutiert wurde. Die genaue Positionierung der vorgesehenen Fläche ist noch abzustimmen, damit man nicht Gefahr läuft, an dieser Stelle für die Zukunft alles zu verbauen. Die Einrichtung eines vernünftigen Sportplatzes im Bereich des geplanten Hallenbades wäre sehr schwierig zu realisieren. In diesem Zusammenhang erwähnt er, dass er sich im Bildungsausschuss über die Nutzung des Kunstrasenplatzes im Hemke-Stadion durch die Schulen erkundigt habe. Nach Mitteilung der Verwaltung wird der Kunstrasenplatz in Bersenbrück sowohl von der Oberschule Bersenbrück, als auch vom Gymnasium Bersenbrück täglich genutzt. Im Hinblick auf die genaue Standortbestimmung des Hallenbades Ankum ist in den Blick zu nehmen, dass die Nutzung eines Sportplatzes für die Oberschule Ankum durchaus angebracht ist.

Ratsherr Hettwer teilt mit, dass er heute an dem Planspiel „Pimp Your Town“ im Gymnasium Bersenbrück teilgenommen hat. „Pimp Your Town“ ist ein Planspiel zur Ratsarbeit, das der Verein „Politik zum Anfassen“ seit 2009 in zahlreichen Städten und Gemeinden durchführt. Die Schüler entwickeln Ideen und Anträge, sie diskutieren miteinander und beschließen in fiktiven Fraktions-, Ausschuss- und Ratssitzungen. Kommunalpolitiker sind als Paten an ihrer Seite. Die am Planspiel beteiligten Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums werten es positiv, wenn das Hallenbad Anklam neu gebaut wird, auch wenn es viel Geld kostet.

Ratsherr Lange ist der Auffassung, dass bei den Planungen für den Hallenbadneubau ein Mittelweg zwischen einer Ersatzbeschaffung für das alte Hallenbad und einem attraktiven Bad mit Zusatzleistungen gefunden werden sollte. Bei den Planungen im Rahmen der Ausschreibung sollte differenziert werden, was Zusatzleistungen für das Hallenbad sind.

Ratsherr Klütsch befürchtet, dass die Beton-Trennung zwischen dem alten Hallenbad und der Turnhalle sehr schwierig sein wird. Der Architekt müsste dies vorab überprüfen.

Nach weiterer Diskussion fasst der Samtgemeinderat einstimmig folgenden Beschluss: